

SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust



INHALT

- 2 Mitglieder und "Dankeschön"
- 3 Quo Vadis
- 4 Saisonstart mit Ansegeln
- 4 Clubabend mit Lichtbildvortrag
- 5 Sommersonnenwende in der Wachau
- 6 Sommerfest 2015
- 7 Fahrtensegeln nach Neusiedl
- 8 Mondscheinfahrt
- 9 SCR-Jugendsegelwoche 2015
- 10 Clubabend mit Preisschnapsen
- 10 Saisonende mit Absegeln
- 11 Nachruf für den Segelboten
- 12 Kaleidoskop 2015
- 14 Heini Legerwall meint
- 14 Türkeiörn 2015
- 18 Twilight 2015
- 19 Regattasaison 2015
- 22 SCR-CUP Übergabe 2015
- 23 Ordentliche Mitgliederversammlung

SEGELBOTE

Nr. 40 - November 2015

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

**Thomas Benisch
Ing. Markus Morawetz
Walter Schlunken**

Wir begrüßen als neue Jugendmitglieder:

**Nalani Duniecki
Salua Duniecki**

Wir bedanken uns bei den Firmen, die es durch ihre Inserate als Druckkostenbeiträge 20 Jahre lang ermöglichten, den SEGELBOTEN für den SCR kostenneutral herauszugeben.

Ein herzliches "Dankeschön" an

**Alles Yacht - Veronika Obergruber
Bäckerei Scherleithner
Boote Klinger
Drescher Touristik & Line
Elektro Nigl
Frisiersalon Christine Stagl
Gasthaus Monika
Haus der Batterien - Schnaitt
Heribert Bayer "kellerei in signio leonis"
Klavierschweiger
Loro-Nautic
Merkur die Gesundheitsversicherung
Seerestaurant Katamaran Rust
Uhrenwerkstatt Weinmann
Weingut Wind**

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettlinger, Klaus Prtak, Christine Rozhon, Otmar Rozhon, Peter Zelger.

Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 92 33 297

Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: scr@segelclub-rust.at oder christine.rozhon@chello.at



QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Liebe Mitglieder!

Dieses Exemplar des "Segelboten" ist die letzte Ausgabe in der bisherigen, gedruckten Form. In Zukunft werden unsere Mitglieder vorwiegend auf unserer Vereins-Homepage über das Geschehen im und um den Verein informiert.

Der Vorstand entschloss sich zur Einstellung des "Segelboten" als gedrucktes Medium aus verschiede-

nen Gründen. Eines der Hauptprobleme war die fehlende Bereitschaft unserer Mitglieder, zum Inhalt des Segelboten aktiv beizutragen!

Eine Zeitung in dieser Form hat einen festgelegten Redaktionsschluss.

Fast bei jeder der letzten Ausgaben des "Segelboten" gab es von unseren Mitgliedern wenig bis gar keine Beiträge, die das Redaktionsteam bearbeiten und veröffentlichen hätte können. Daher mußte sich also das Redaktionsteam, das aber auch gleichzeitig bereits für andere Angelegenheiten des Vereins zuständig ist, auch noch den Inhalt des "Segelboten" selbst "aus der Feder saugen". Das macht die Zeitung natürlich auch nicht wirklich interessanter.

Werden unsere Mitglieder in Zukunft nur über die Homepage informiert, so hat das den Vorteil, dass die Berichte - wie schon bisher - ohne Zeitverzögerung online gestellt werden können. Die arbeitsintensive Layoutarbeit für die Druckversion entfällt - das ist vielen "Konsumenten" des "Segelboten" vermutlich gar nicht bewusst! Die Bedeutung unserer SCR-Homepage wird dadurch gesteigert. Fast alle Segelvereine am See sind übrigens diesen Weg schon vor uns gegangen.

Aber auch auf einer Homepage kann nur veröffentlicht werden, was von unseren Mitgliedern dazu beigetra-

gen wird. Vielleicht geschieht doch ein kleines Wunder und die Homepage wird mit Beiträgen unserer Mitglieder "gefüttert" und lebendig gestaltet.

Es müssen ja keine großen Artikel sein, es würden ja auch schon ein paar Zeilen und einige schöne Fotos via E-Mail an die Redaktion reichen!

Zum Ende des "gedruckten Segelboten" möchte ich dem bereits vielfach zitierten "Redaktionsteam" für die geleistete Arbeit danken!

Da gibt es allerdings noch einen geheimnisvollen Aspekt im Zusammenhang mit unserem "Segelboten".

Wer ist "Heini Legerwall"?

Dieses Geheimnis wird die Printausgabe unseres Segelboten vermutlich mit ins Grab nehmen.

Aber es ist ja nicht ganz auszuschließen, dass dieser hintergründige Geselle gelegentlich auch wieder auf unserer Homepage auftaucht! Man wird sehen.

Mit etwas Wehmut und der Bitte an unsere Chef-Redakteurin Christine, mir die meistens überzogenen Abgabetermine für meine "Segelbote-Artikel" zu verzeihen, wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen!

Norbert Drösler
Obmann SCR



SAISONSTART MIT ANSEGELN



Die Meteorologen hatten nicht zu viel versprochen: Strahlender Sonnenschein und Temperaturen deutlich über 20 °C! Fehlte nur noch der Wind: Pünktlich nach dem feierlichen Hissen unserer Clubflagge setzte lebhafter Wind aus südlichen Richtungen ein. In der jüngeren Vergangenheit hatten wir beim Ansegeln öfters Pech mit dem Wetter. Diesmal waren die Bedingungen wirklich perfekt!

zu und betrug 15 – 20 Knoten, einzelne Böen bis 25 Knoten. Langsam baute sich auch eine schöne Welle auf und so kamen die Vorschoter in den gelegentlichen Genuss einer Abkühlung.



Um 12:00 Uhr legten wir eine Startlinie vor der Ruster Bucht aus. Elf Boote mit ihren Crews kreuzten Richtung Illmitz auf. Der Wind aus SO legte noch etwas

Um ca. 14:00 Uhr trafen sich die Crews im Restaurant Lang in Illmitz, so ein Kreuzkurs macht richtig hungrig und durstig! Gestärkt traten wir die Heimreise an und in Rauschefahrt ging es vor dem Wind bei immer noch ca. 15 Knoten zurück nach Rust. Diesen wunderschönen Tag ließen wir dann im Clubhaus bei Gulasch und Würstel ausklingen.



CLUBABEND MIT LICHTBILDVORTRAG UND MITBRINGSELGRILL



Wie kann ein perfekter Segelsamstag mit Sonnenschein, blauem Himmel und genug Wind noch getoppt werden? Mit einem SCR-Clubabend! Mitbringselgrill und Lichtbildvortrag „Segeltörn am Ijsselmeer“ stand auf der Einladung.

noch den tollen Segeltag resümieren.

Ab 18 Uhr ist der Griller angeheizt und die mitgebrachten Köstlichkeiten werden zubereitet. Vor dem Clubhaus sitzend, wird der Appetit ausreichend mit Allerlei vom Grill gestillt, während wir

Gegen 20 Uhr wechseln wir auf die Clubhausterrasse. Hier zeigt Walter Hemis einen kurzen Segelfilm und berichtet, mit Fotos dokumentiert, über seine Erfahrungen und über die Schönheiten des Ijsselmeeres. Ein Gebiet, dass er für einen Segeltörn nur empfehlen kann.

Lange noch genießen wir plaudernd diesen Frühsommerabend.

SOMMERSONNENWENDE IN DER WACHAU



Der Jahresausflug 2015 des SCR führte uns Samstag, den 20. Juni, zur Sommersonnenwende in die Wachau. Josef, unser Chauffeur, brachte uns mit seinem Bus nach Emmersdorf. Bei der Anlegestelle stiegen wir aufs Schiff "Passau" um. Während der Busfahrt waren alle betrübt und sehr still, denn es regnete in Strömen. Wir fuhren durch eine schwarze Wolkenwand - die Stimmung war Null. Siehe da - bei der Donau angekommen - hellte es auf und regnete nicht mehr. Die Abendsonne blinzelte vorsichtig durch die Wolken. Wir hatten für den SCR auf dem Schiff Plätze reserviert, wo wir ein tolles Abendmenü serviert bekamen.

Los ging es - flussabwärts - Richtung Krems. Am Ufer tauchten links und rechts Lampions und kleine Feuer auf, die in der Dunkelheit immer grösser wurden. Wehrkirchen und Burgen in den vorbeiziehenden Ortschaften waren alle hell beleuchtet. Die Menschen promenierten am Ufer der Donau. Dunkle Gestalten, geisterhafte Schatten, manchmal kurz beleuchtet von den Flammen der Sonnwendfeuer.

In Dürnstein trafen sich alle Schiffe. Die Einen kamen von Krems herauf - die Anderen von Emmersdorf hinunter - wie wir. Man wartete auf das Riesen-

feuerwerk. Von den Bergen der Wachau marschierten zahllose Fackelträger zur Donau und bildeten eindrucksvolle Formationen in Schlangen oder als Kreuz. Es war sehenswert. Wir gingen dazu auf das oberste Deck und ergötzten uns an diesem grandiosen Schauspiel. An allen Ecken erhellten Feuerwerke den Abendhimmel und spiegelten sich in prächtigen Farben im Wasser. Wir tranken Glühwein, damit uns nicht kalt wurde und erfreuten uns an dem Gebotenen. Am Ende drehte die "Passau" wieder ab und wir kehrten zum Bus zurück.

Es war sehr spät - beinahe schon am frühen Morgen - als wir zu Hause mit dem Gedanken, etwas Wunderbares auf dem Wasser erlebt zu haben, ankamen - diesmal ohne Segelboot und ohne unseren geliebten Neusiedler See.



SOMMERFEST 2015



Ein Fixpunkt und mit sehr viel Arbeit verbunden ist das Sommerfest im Juni. In dieser Woche verändert sich unser Clubgelände zuerst in eine Baustelle, dann in eine geordnete Unordnung, um anschließend, einer routinierten Strategie folgend, von vielen freiwilligen Helfern in eine Insel der Unterhaltung und des Frohsinnes verwandelt zu werden.

Sehnlichst erwartet wurde das Ergebnis der Tombola und die Herausgabe der Gewinne. Jedes Los war ein Gewinn. Hier sei allen Spendern, die diese Tombola möglich gemacht haben, besonders gedankt. Seit Jahrzehnten gibt es einen Hauptsponsor, der natürlich nicht genannt werden will. Er hat sich einen besonderen Applaus verdient.



Wie in allen vorhergegangenen Jahren ist das Wetter ein zentrales Thema. Wird es halbwegs schön bleiben und den Aufwand lohnen? Oder kommt einmal ein Rückschlag, der uns lange in Erinnerung bleiben wird? So mancher Blick gegen Westen und auf diverse Internetseiten schafft eine gewisse Klarheit. Tatsache ist, dass wir wieder einmal vom Glück gesegnet wurden. Bis auf ein paar kleine Unpässlichkeiten, die halt in der Wetterküche passiert sind, verlief das Sommerfest zur Zufriedenheit der Gäste und des Veranstalters.

Applaus verdienen sich auch alle die köstliche Mehlspeisen angeliefert haben, die tapfer die diversen Stationen bedienten, die für die musikalische Unterhaltung sorgten, die Damen in der Küche und die Damen und Herren, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit seit Tagen hunderte Preise verpackt und mit Nummern versehen haben. Langsam aber sicher werden sich auch unsere Jugendmitglieder engagieren. Die ersten Ansätze sind schon sichtbar.



Einem kränkenden Hendlgriller verdanken wir heuer einen ausgezeichneten Schweinsbraten. Auch der Surbraten war erstklassig. Das muss gesagt werden, denn nach vielen Jahren mit saftig gegrillten Hendln ist die Erwartung der Stammgäste eine sehr hohe.

Wie effektiv bei uns im Club die Hilfsbereitschaft gelebt wird, konnte man am Donnerstag und am Sonntag beobachten. An diesen Tagen sind mindestens 25 % der Mitglieder mit dem Heranschaffen und wieder Verstauen der umfangreichen Ausrüstung beschäftigt gewesen.



Das Angebot für hungrige Gäste war vielfältig. Grillwürste, Mehlspeisen, Kaffee, Palatschinken und diese zu Spiralen geformten und frittierten Erdäpfel, deren Namen ich mir nicht merken kann, wurden zusätzlich angeboten. Nicht zu vergessen die professionell zubereiteten Spritzer, deren Zubereitung sogar von einem Fachmann überprüft wurde, das gezapfte kühle Blonde mit der „richtigen Haube“ sowie diverse andere bunte Flaschen mit „medizinischen“ Heilsäften. Zumindest erhofft sich der Eine oder Andere eine Verbesserung seiner persönlichen, weil angeschlagenen, Verfassung.

Viel Verantwortung wird von den Hauptverantwortlichen getragen. Sie können erst am Ende der Veranstaltung durchatmen. Alles ist gut gegangen, nichts ist passiert. Last but not least muss auch allen stillen Helfern, die im Hintergrund mitgearbeitet haben oder in vorderster Reihe ihr Scherlein beitrugen, Lob und Anerkennung ausgesprochen werden.



Ein Segelclub hat sein Sommerfest gefeiert. Ohne Exzesse und trotzdem unterhaltsam wurde musiziert, getanzt, geplaudert und viele Gäste haben die beiden Abende unter unseren Zelten verbracht. Das SCR-Sommerfest ist zu einem Fixpunkt im Ruster Sommer geworden. Darauf können wir stolz sein.

FAHRTENSEGELN NACH NEUSIEDL AM SEE

EIN KURZBERICHT VON NORBERT DRÖSLER



Nachdem unser erster Fahrtensegel-Event (1. Teil Seerund 2015) im Mai dieses Jahres sprichwörtlich „in's Wasser gefallen war“, hatten wir diesmal mehr Wetterglück.

Bei der Rückfahrt Richtung Rust hatten wir 5-6 Windstärken mit einigen knackigen Böen aus NW und so erreichten wir den Oggauer Schoppen in „Rauschefahrt“. Während des Bade-stopps begann dann der Wind stark nachzulassen. Die letzte Strecke segelten wir bei schwachem Wind aus SW am Wind!

Sieben Crews trafen sich zur Steuer-mannsbesprechung im SCR-Clubhaus. Gemeinsam sollte es nach Neusiedl zum Hallenbad gehen, wo Liegeplätze mit Strom für uns reserviert waren. Im Yachtclub Breitenbrunn war ein Zwischenstopp geplant.

Alle Boote erreichten wohlbehalten Rust und ein schönes Fahrtensegel-Wochen-de ging zu Ende.



Der vorhergesagte mäßige Südwind blies tatsächlich aus Nord bis West und so konnten wir Breitenbrunn in einem Schlag direkt anliegen. Gestärkt verließen wir Breitenbrunn am frühen Nachmittag, um am Schilfrand auf Höhe Jois einen Badestopp einzulegen. Im Hügelland im Südwesten des Sees brauten sich aber schon graue Gewittertürme zusammen und so fuhren wir bald weiter. Im Kanal zum Hallenbad haben uns dann einige Tropfen erwischt, der Schwerpunkt der Schauer zog aber im Seewinkel an uns vorüber. Beim Anlegen am Steg des Hallenbades war wieder alles vorüber. Das Abendessen genossen wir bei angenehmen Temperaturen auf der Terrasse, mit Blick auf unsere Boote.



Den Abend ließen einige Teilnehmer bei einem Verdauungsspaziergang mit Eisessen in Neusiedl ausklingen. In der Nacht wurden wir dann in unseren Kojen von einigen harten Böen mit über 35 Knoten geschaukelt. Die angekündigte Kaltfront beendete die Hitzewelle und am Morgen war der Himmel ausgeputzt und die Luft angenehm kühl.



MONDSCHEIFAHRT



Samstag, 1. August. 2015, 20 Uhr:
Pünktlich versammelten sich 42
Mitglieder des SCR mit ihren Gästen
beim Clubhaus.

Das Schiff der Drescher – Line legte
im Hafen beim Kran an und alle stie-
gen um 20:30 Uhr fröhlich ein.
Empfang mit Musik, der Kapitän
begrüßte uns. Los ging's mit Kurs
Ruster Schoppen. Ein wunderschöner
Abend. Ein paar Wölkchen zierten
den westlichen Abendhimmel, über
uns war es klar, auf dem Deck kühl,
keine Gelsen - eine angenehme Fahrt.



Bei den Schoppen angekommen grill-
te der Kapitän mit seiner Crew. Es
dampfte und zischte hinten am Heck.
Ein herrlicher Duft stieg in die Nasen.
Alles wurde verschlungen, denn der
Hunger meldete sich bereits. Die
Stimmung stieg, man tanzte. Ein
schwungvoller Sirtaki wurde aufs
Parkett gelegt – unter großem
Applaus!



Der Mond – zuerst eine riesige rote
Scheibe – tauchte im See auf, dann
lachte er voll in seiner Pracht auf uns
herunter, zog eine glitzernde
Schleife über das Wasser – schön
war's anzusehen. Fröhlich genossen
wir das Schauspiel. Ca. 23 Uhr
Heimfahrt in den Hafen, Ausstieg
beim Kran.



Ein Teil landete noch im Clubhaus
zum Ausklang und nach Mitternacht
gingen die Letzten nach Hause. Es
war ein wunderbarer Abend.



Ein herzliches Dankeschön an die
Veranstalter!



SCR-JUGENDSEGELWOCHE 2015

Veranstaltungsort:

Rust am Neusiedler See

Datum: 17. 08. bis 21. 08. 2015

Teilnehmer Jugend: 13

Segelschule: Kreindl Weiden + Rust

Organisation: Klaus D. Prtak

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Camp auf dem Campingplatz Rust eingerichtet. Auch die Nähe zum Gästehaus Rust hat sich bestens bewährt.

Nach der Begrüßung im Clubhaus und der Ausgabe der vom Club gesponserten Polos und T-Shirts gehen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Segelschule Kreindl. Julia Kreindl begrüßt die SCR Jugend und stellt ihre Trainer und Segellehrer vor.

Das Training beginnt mit dem Vorbereiten der Boote und mit der ersten Ausfahrt in die Ruster Bucht. Noch ist uns das Wetter gnädig. Wasser und Lufttemperatur sind angenehm sommerlich. Ein Wetterumschwung steht uns bevor. Trotzdem wird das Training ohne wesentliche Störungen bis zum Ende der Woche durchgeführt und am Freitag erfolgreich abgeschlossen. Möglich machen das die Trainer und der über die Jahre aufgebaute solide Ausbildungsstand unserer Jugend. Auch die drei Jüngsten, von denen zwei noch nie einen OPTI selbstständig gesegelt sind, integrieren sich rasch und gehören sofort dazu. So als wären sie schon seit Jahren dabei gewesen. Das macht den Trainern Spaß, die ihrerseits versuchen, das Training für unsere Jüngsten abwechslungsreich zu gestalten. Das ist ihnen auch bestens gelungen.

Die Idee, unsere Jugendlichen, die altersmäßig an der Schwelle zur A-Schein-Ausbildung stehen, gemeinsam mit entsprechender Theorie und Praxis vertraut zu machen, war teilweise erfolgreich. Die gezeigten Manöver waren fast perfekt, die Zeit zum Lernen der vielen prüfungsrelevanten Themen (Peter Günzl) war nicht ausreichend.

Entsprechend fiel das Ergebnis aus.

Die weitere Ausbildung, die heuer noch abgeschlossen werden soll, wird nun auf die Alte Donau verlegt. Das wurde von allen Jugendlichen und den Eltern begrüßt.

Für die Organisatoren war es wichtig, den Kindern und Jugendlichen die Freude am Segeln zu erhalten. Wichtig ist auch der erfreuliche Umstand, dass in all den Jahren außer kleinen Verletzungen, die halt beim Segeln vorkommen können, nichts Schlimmes passiert ist.

Wichtig ist auch, dass wir in all den Jahren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut betreuen konnten und wir vom Club und besonders von den begabten Köchinnen und Köchen auf hohem Niveau versorgt wurden.

Am Freitag zeigten die OPTI-Kinder bei der Abschlussregatta, was sie in dieser Woche gelernt haben. Erstaunlich, wie viel davon „hängen“ geblieben ist. Diese Kinder werden uns noch viel Freude machen.

Ergebnisliste OPTI:

1. Samuel IWUH
2. Samuel MARXER
3. Philipp "Pippo" GESZNER

Und die Großen? Bei ihnen steht nach wie vor der Erholungswert beim Segeln sehr hoch oben. Trotzdem haben sie mit der Abschlussregatta Clubgeschichte geschrieben. Sie segelten das erste MatchRace der Clubgeschichte. Möglich machte das ihr Trainer und Segellehrer Michael Grimm. Das war eine Superidee.

Ergebnisliste LASER 16:

1. Clemens ECKER
2. Kristina BÖHM
3. Philipp ECKER

Klaus D. Prtak
Ehrenobmann und Jugendreferent
des SCR



CLUBABEND MIT PREISSCHNAPSEN



Oft wurde während dieser Saison von den Mitgliedern nachgefragt: "Gibt es heuer sicher wieder ein Preisschnapsen?"

Am letzten Clubabend, dem 5. September 2015, ist es um 17 Uhr so weit. Karten, Ansagestöpsel, Schreibblocks mit Kugelschreiber - alles perfekt von Erwin und Gabi hergerichtet und bereit.

Für das leibliche Wohl ist heißer Leberkäse eingekauft und Claudia brachte für die Spieler wieder ihre ausgezeichnete Mehlspeise mit.

Aber wo bleiben sie, die Spieler? Nur 13 Clubmitglieder und ein Gast sind erschienen, alle vorher so am Preisschnapsen Interessierten dürften lieber das Fußballmatch im Fernsehen verfolgen!

Der geplante Kartenverkauf und ein Preisschnapsen nach Regeln findet bei einer so geringen Teilnehmeranzahl natürlich nicht statt, geschnapst - jeder gegen jeden - wird aber trotzdem!

Es war eine richtige "Hetz" und alle, die kamen, unterhielten sich bestens!

SAISONENDE MIT ABSEGELN



zielle Regatta nicht abgehalten.

Das Wetter ist zwar nach wie vor recht bescheiden, es regnet aber nicht mehr, die Temperatur ist bei entsprechender Bekleidung durchaus erträglich und der Wind mit ca. 3-4 Bft aus NNW verspricht eigentlich eine flotte Segelpartie!

Es wird beschlossen, nach dem feierlichen Niederholen der SCR-Fahne vom Flaggenmast nach Illmitz zu segeln, um das Saisonende 2015 doch noch mit einer kleinen Regatta zu genießen.

Absegeln um 12:00 Uhr, Rauschefahrt nach Illmitz, ein spätes Mittagessen beim Lang und um 16:00 Uhr bei noch immer entsprechendem Wind und trockenem Wetter zurück nach Rust.

Im und sogar vor dem Clubhaus sitzen die "Heimkehrer" und diese letzte Segelveranstaltung der Saison 2015 klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Samstag, 26. September 2015: Die SCR-Veranstaltung "Absegeln - Gelbkragenregatta", als Ersatztermin für die wegen Windmangel am 13. Juni 2015 nicht abgehaltene Gelbkragenregatta, steht am Programm.

Der Wetterbericht prognostiziert noch am Vorabend Regen, Kälte und Starkwind. Das dürfte einen Großteil der "SCR-Regattierer" dazu veranlassen haben, zum Veranstaltungstermin auf das Segeln zu verzichten! Zur Registrierung ab 09:30 Uhr erscheinen nur drei potentielle Regatta-Teilnehmer, knapp vor 10:00 Uhr kommen noch zwei weitere Segelwillige. Da die Ausschreibung mindestens sieben teilnehmende Boote verlangt, wird die offi-

NACHRUF FÜR DEN "SEGELBOTEN"

Es war 1995 und es begann mit einer guten Idee. Ein Redaktionsteam wurde gegründet und der "Segelbote" geboren. Er berichtete 20 Jahre aus dem Vereinsleben. Redakteure lieferten interessante und unterhaltsame Beiträge über Aktivitäten, die meistens erst lange, nachdem diese stattgefunden hatten, im "Segelboten" veröffentlicht wurden. Das lag in der Natur der Dinge, denn er erschien nur 2mal im Jahr. Auch wurden die zusammengetragenen Artikel und Fotos noch einer professionellen Weiterbehandlung unterzogen, bevor sie ihren Platz in der "nächsten" Vereinszeitung fanden.

Es ist den Zeitungsmachern zu danken, dass in 40 Ausgaben alles nachzulesen war, was uns bewegte und auch letztendlich den Verein formte. Wir können mit Stolz behaupten, ein Club zu sein, der

seine Mitglieder bestens informierte und mit dem "Segelboten" jedem Mitglied das Vereinsarchiv frei Haus lieferte.

Heute führt kein Weg mehr am Internet vorbei. Es sei daran erinnert, dass wir seit 1999 im Internet präsent sind und auf der SCR-Homepage alle Beiträge, die dann mit Verspätung gedruckt wurden, bereits aktuell lesen konnten. Der Segelclub Rust präsentiert sich seit 16 Jahren zeitgemäß.

Um zu den herkömmlichen und bewährten Methoden mittels Zeitung die Leser zu informieren, musste viel Zeit in die mehrgleisige Berichterstattung investiert werden. Zeit, die für uns immer kostbarer wird und die wir lieber anders verwenden wollen. Auf diese einfache Formel reduziert

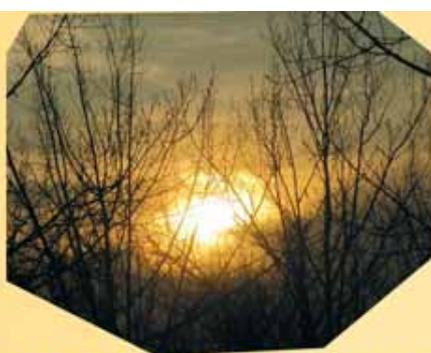
sich der Grund für den schon lange diskutierten Schritt hin zur aktuellen Berichterstattung ausschließlich auf unserer Homepage. Für die Archivare unter uns: Man kann die Beiträge jederzeit ausdrucken.

Im Laufe der Jahre haben viele Mitglieder ehrenamtlich für die Vereinszeitung gearbeitet. Nach 20 erfolgreichen Jahren allen für ihre Artikel und Gastbeiträge zu danken, versteht sich von selbst. Natürlich mit dem Hintergedanken, dass sie auch weiterhin zur Verfügung stehen werden. Denn die Berichterstattung auf der Homepage wird es weiter geben. Sie steht allen Mitgliedern zur Verfügung. Moderner halt, aber dafür immer aktuell.

Und den "Segelboten" behalten wir in unserer Erinnerung. In guter Erinnerung, selbstverständlich.



Otmar Rozhon, Peter Zelger, Friederika Ettliger, Christine Rozhon, Klaus D. Prtak, Gerhard Ettliger



Die Sonn' die frisst den Schnee schon auf,
und mit dem Winter ist's jetzt aus.



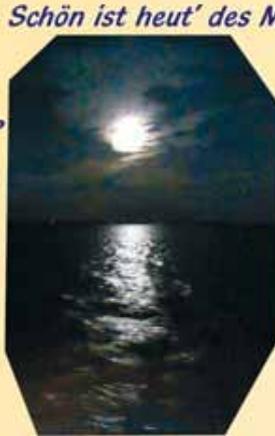
Geputzt stehn's da in Reih' und Glied,
schon ist es Frühling wie man sieht.

2015 Das Kaleidoskop von zeigt euch, wie's von Friederika E

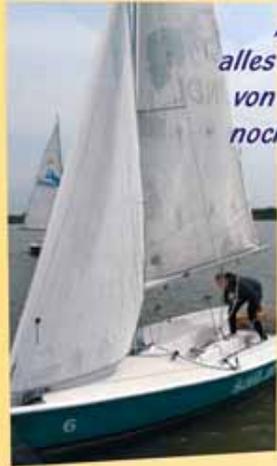
SCR im Feuerwerk



Kommt er oder kommt er nicht?



Schön ist heut' des Mondes Licht,
und hier dampft es
und
es zischt.



„Zum Teufel ...“,
alles Schnürl und Fetzen,
von euch lass' ich mich
noch lang nicht hetzen.



Ja, dann gibt es
zur Belohnung,
diese Schmuckstück
für die Wohnung.

„Lena“, Isabella's Hund,
hält vor Schreck
ein Blatt im Mund.



Mama hält Wache, schaut gern ihnen zu,
denn die haben 's begriffen im Nu.



Auf und nieder,
immer wieder!



... es ist famos ...
- und jetzt geht's los!



Wie Wespen schwärmen
Schrecklich, geht das mi



Zu dritt
auf dem Surfbrett
ist es
auch ganz nett.



„Zurück geblieben“ in froher Runde,
vom Sommerfest zu später Stunde.



„Visionen“

15
 von diesem Jahr
 's wirklich war
 on
 Ettliger
 erk der Superlative.

Das Gewitter steht schon über'm See ...
 sofort aus dem Wasser, - oh je!

Seine Hosen auf dem Zaun sind noch nass.
 Frau Käpt'n hat ihr'n Mann versenkt, es war Spass.



Es ist eine Wonne,
 zu segeln durch die Abendsonne.



Der Herbst ist da auf eins, zwei, drei ...
 und schon ist die Saison vorbei.



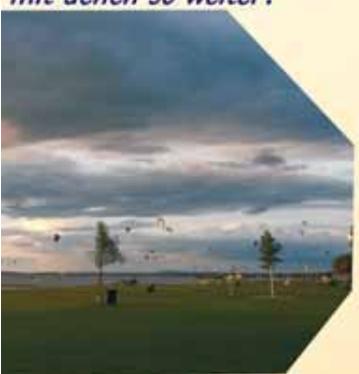
men sie aus, die Kiter.
 mit denen so weiter?



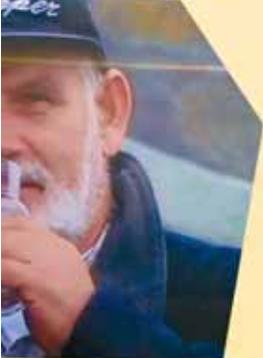
Die Redaktion einst
 „Segelbote“ 1 auf Papier

und jetzt.

die letzte Nummer 40 hier.



nen eines Skippers“



Für alle Müh' und Plagen
 wollen wir euch danke sagen.

Die Redaktion verabschiedet sich mit Rosenstrauß
 und der „Segelbote“ auf Papier ist endgültig aus.

Die Nummer 40 ist die Letzte, ab sofort gibt's nur mehr „Vernetzte“!

Heini Legerwall meint:

I, da Heini Legerwall, bin heit s'letzte Moi fir eich do. I mecht mi in olla Würde von eich vaabschied'n. Oi de Joah hob i olles gsegn, es is ma nix entgangen, olles Guate und Schlechte.

Maunchmoi hob i nix gsagt und nur gschluckt - de Augen zua-druckt - woa guat so. Schod, dass de Zeidung nimma gibt. Wos miasst's denn a in de "digitale Welt" einsteign. I geh do nimma

mit, i bleib in da Natur auf mein Wossa. So mecht i mi heit von eich vaabschiedn mit an liabn Gedichtl von Bertl Göttl über mein Liabli, den Neusiedler See, des ma b'sonders guat gfoit:

*"Zwischen Feldern und Wiesen und Wein liegt da See,
a Vogl müaßat ma sein, hoch drobn in der Höh.
Is schon still uman See, hör die Ruada schlagen
und an Vogl im Rohr drin bei da Finster klagen!*

*A Paradies mit Wiesen ohne End,
mit Wassa des im Sunnstrahl blendt,*

*mit Weinstäck, überstraacht mit Blüah
und Arbat mit viel Freid und Müah.*

*Mit Wunder bei an jeden Gang,
an Himmel voia Voglsang,
mit Musi und mit bsondre Leut
- voi Lebn - oisamm a Handvoi Zeit!"*

... gluck, gluck ...

... und tschüss ...



Pfiat eich, bleibts brav und stellts nix an! I tauch jetzt o ins Wossa.

Eicha Heini Legerwall

Türkeitörn 2015

Auszug aus dem Tagebuch von Heinz Mihatsch

Yacht "SYMBEL":

Bavaria 41 Cruiser



Länge 12,35 m

Breite 3,96 m

Tiefgang: 2,05 m

Charterstützpunkt:

Marina Göcek im Golf von Fethye

Crew:

Christian Wimmer, Erwin Csar,

Herbert Lang, Heinz Mihatsch

Datum:

23. bis 29. Mai 2015

1.Tag, Samstag, 23.05.2015,

10:00 Uhr, Göcek.

Wir werden vom Taxifahrer am falschen Steg abgesetzt und fragen uns

mühevoll durch, Steg H oder Steg B, ja doch Steg H, endlich sehen wir die Yacht "Symbel", die für uns ab jetzt sieben Tage das "Zuhause" ist. Nach einem ordentlichen Brunch (vegetarisch natürlich, es ist ein vegetarischer Törn geplant!) mit herrlichem Blick auf die riesige Marina (insgesamt ca. 3000 Schiffe) stoßen wir mit einem "Ankommen-Bier" an. Danach gibt es sogleich die vom Christian einberufene erste Lagebesprechung (ja, Vorbereitung ist alles), Herbert und Christian checken das Boot. Erwin und ich gehen einkaufen, für vier Männer und sieben Tage, das ist nicht wenig. Als "echtes Service" lässt der Supermarktbesitzer den gesamten Proviant auf unser Schiff führen, der Einkauf war sehr teuer.

13:00 Uhr, Schiffübernahme beendet, wir betreten zum ersten Mal "unser" Boot, eine "neue" Bavaria 41, alles ist

o.k., wir bekommen die Papiere, verstauen unser Gepäck und los geht's,

16:00 Uhr, "Leinen los", unsere Navigatoren Herbert und Erwin suchen den ersten Kurs, das dauert halt etwas, sie sind noch nicht so eingeübt, Christian wird etwas nervös, doch die Beiden haben unser erstes Etappenziel gefunden, Ziel: "Gemila Adasi". Kurze Info zum Wetter: Traumhaft, mittlerweile 26° C. Wir schalten den Autopiloten ein (der Wind ist noch zu schwach) und genießen die ersten Seemeilen und die Sonne, die im Meerwasser funkelt und leuchtet.

19:30 Uhr, wir sind in "Gemila Adasi, der St. Nikolaus-Insel", viele große Partyboote liegen schon in der Bucht. Für eine Inselbesichtigung sind wir schon zu spät dran, die Sonne geht gerade unter und wir haben großen Hunger. Mit dem Beiboot fahren wir auf die Suche nach einem Restaurant und 5-6 Männer winken uns sehr, sehr freundlich zu. Sonst sind keine Gäste zu sehen (das alles hätte uns zu denken veranlassen sollen), doch der große Hunger ist stärker. Es gibt keine Speisekarte und so bestellen wir munter darauf los. Das Essen ist mittelmäßig, der Wirt will uns ständig zu mehr



Wein und Speisekonsum animieren, zum Schluss kommt die Rechnung, ... und da hat's uns (obwohl wir bereits gegessen sind) ordentlich auf den Scheißer (äh, Popo) gesetzt, ... wir zahlen 750 Lira, das sind ca. 250 Euro!



23:00 Uhr, am Boot angelangt regen wir uns noch ordentlich über unsere "Blödheit" auf, danach kommt die Schlafeinteilung. Es gibt nur drei Kabinen, wobei eine davon (vorne im Bug) die größte ist und diese wie jedes Jahr dem Skipper zugedacht ist, da dieser von der vorderen Position den besten Überblick über den Anker und die Stabilität des Schiffes hat (so hat es uns Christian zumindest eingeredet). Da niemand zu zweit in einer Kabine schlafen möchte, bleibt nur noch zusätzlich der Salon/Pantrybereich. Da hat Erwin "die" Lösung, nämlich, jeder schläft 2 Tage dort und wir wechseln uns ab. Gute Nacht!

2. Tag, Sonntag, 24.05.2015

08:00 Uhr, Tagwache, gut geschlafen, keine Gelsen, ein bisschen bewölkt, aber warm. Erwin war als erster wach und studiert schon die Seekarte. Herbert hat naturgemäß nicht gut geschlafen (tja, im Salon). Fast alle Schiffe sind schon weg, ich bin ganz heiß auf meinen ersten Sprung ins tiefblaue und kristallklare Meerwasser, herrlich, sicher 23-24°C warm. Ich schwimme ans andere Ufer, aber es beißt und juckt, offensichtlich sind ganz kleine Quallen im Wasser. Wieder am Schiff, sehe ich schon den Ausschlag, der mich noch die ganze Woche begleiten wird.

11:00 Uhr, nach dem Frühstück entschließen wir uns, auf den St. Nikolas-Berg hinauf zu gehen. Es ist sehr eindrucksvoll, die Ruinen von den alten Häusern, der Kirche und Sonstigem zu sehen, auch der Ausblick auf das Meer und die anderen Inseln ist atemberaubend, allerdings zahlen wir dafür - die Türken sind ja sehr geschäftstüchtig.

12:30 Uhr, wieder auf dem Schiff wird von unseren Navigatoren das heutige Ziel "navigiert", Kurs: "Karpi-Bucht", im Hafenhandbuch gut beschrieben, das Restaurant hoffentlich nicht so teuer! Erwin hat durch das viele Navigieren schon etwas Kopfweh und Übelkeit. Herbert ist als "Wachführer" nicht so auf der Höhe und Christian nimmt ihm das Kommando ab (ein echter Seebär halt). Wir fahren teilweise mit Motor und Segel gemütlich der Sonne entgegen.

19:40 Uhr, wir sind da, viele Boote liegen wie die Sardinen nebeneinander, Christian befiehlt uns, die Fender anzubringen. Erwin und ich erledigen das nach der "türkischen Knüpftechnik", wie die Fender halt beim erstmaligem Ablegen von den türkischen Marineros befestigt waren. Christian kann das nicht mit ansehen und gibt uns eine Lehrstunde in richtiger Fenderbefestigung.

20:40 Uhr, das Restaurant ist sehr schön gelegen, es gibt eine Speisekarte mit "vernünftigen" Preisen, "meine" Vegetarier dürfen ausnahmsweise wieder einmal Fleisch oder Fisch essen, damit es an Bord keine Aufstände oder Panikattacken gibt.

3. Tag, Montag, 25.05.2015,

Tagwache, überraschend sind schon alle auf. Hektik breitet sich aus, wir wollen in einer nahegelegenen Bucht ein "Morgenbad" nehmen. Wachkommandant des Tages ist heute Erwin, Christian gibt das Kommando. Die "Deutschen" vom Katamaran neben uns schauen uns aufmerksam zu, wie wir ablegen, sie sind beeindruckt mit welcher "Zackigkeit" die "Ösis" die Ablegeabläufe spielerisch im Griff haben, ... und weil sie Angst um ihren schönen Kat haben. Ziel: Die Karl-May-Bucht, die Erinnerungen an "Old Shatterhand und Winnetou" sind sofort wieder da. Erwin übt das "Ankern", Christian schaut streng zu und achtet auf die näherkommenden Felswände. Der Anker ist unten und wie die Segler sagen "eingefahren". Die Bucht ist herrlich, eine kleine Landöffnung ist direkt vor uns. Wir schwimmen ganz alleine im herrlichen, warmen, tiefblauen Meerwasser, "so viel Kitsch ist gar nicht mehr auszuhalten". Danach gibt es wieder ein ausgiebiges Frühstück. Das Wetter ist hier so schön warm, aber unser "Wellnessglück"

währt nicht lange, wir sind ja nicht im Urlaub hier.

10:45 Uhr, Anker hoch, Segel setzen und los geht's, heute haben wir 36 Seemeilen vor uns. Der Wind ist zu schwach und wir fahren mit Motor dahin. Jetzt kommen wieder die üblichen Abläufe am Schiff: Ich räume ab und wasche das Geschirr, dann schreibe ich an meinem Tagebuch. Erwin und Herbert sitzen in der "Segelschule" und lernen für ihre Prüfung, Christian ist wie immer der strenge Lehrer.



12:05 Uhr, der Wind ist da, wir setzen die Segel, heutiges Ziel: Crik-Ince oder Cift-Lik. ETA 19:05 Uhr, je nach Wind, Segelkunst und "professionelles" Navigieren.

13:05 Uhr, Erwin ist sehr schlecht, er übergibt sich und ist danach außer Gefecht.

14:05 Uhr, mir geht es auch schon schlecht und ich muss mich auch übergeben.

14:30 Uhr, die Wellen sind hoch und wir fahren direkt gegen den Wind, das Schiff "stampft" und "schlingert" wie in einer Hochschaubahn, wir fahren mit Motor. Christian sieht den Ernst der Lage und bricht ab, wir steuern zu den Schildkröteninseln, aber auch auf diesem Kurs haben wir hohe Wellen und ein starkes Schlingern. Erwin liegt im Cockpit, plötzlich rutscht seine Schaumgummiunterlage und er fällt mit seinem Kreuz hart auf den Boden, Gott sei Dank - nur Prellungen, aber schmerzverzerrt schleppt er sich in die Koje.

15:30 Uhr, auch Herbert geht es schlecht, er kämpft mit der Übelkeit. Nur Christian "steht" seinen Mann, das ist halt ein wahrer Skipper! Nachdem sich auch Herbert übergeben hat, steuert Christian in eine Bucht, dort bleiben wir und erholen uns von unserer Übelkeit.

17:50 Uhr, Ekinick - My Marina, wir sind da, eine sehr schöne Bucht, die

Boje ist weit draußen, wir brauchen eine zweite Heckleine. Christian ist nervös, das Manöver zieht sich, endlich liegen wir sicher, Motor aus.

18:50 Uhr, es geht allen wieder besser, wir rätseln über die Ursache und tippen



auf einen Käseaufstrich vom Frühstück - vielleicht auch der hohe Seegang! Nach einem Sprung ins Wasser und einigen Schwimmszügen bin ich wieder fit, jetzt kommt das Abendessen, besser gesagt die Zubereitung eines "vegane Erdäpfelgulasch". Frischer Zwiebel, Knoblauch, Paprika, Sojaschnitzel in Gemüsebrühe mit Sojasauce aufkochen, Erdäpfel kochen, alles in ein "MischMasch" versetzen und ordentlich würzen, fertig ist das Essen, serviert mit dunklem Brot. Auch Erwin ist wieder unter den Lebenden und Allen schmeckt das "leichte" Essen. Müde gehen wir in die Kojen, "das war ein Tag".

4. Tag, Dienstag, 26.05.2015,

07:30 Uhr, ich wache als Erster auf, blauer Himmel, windstill, das Schiff steht noch im Schatten, daher der Beschluss, ans andere Ufer in die Sonne zu schwimmen. Es ist ein Wahnsinn, wenn noch alle schlafen und man ganz alleine im Meer schwimmt, vollkommen still. Nach einer Zeit bin ich am anderen Ufer, ein herrlicher Kiesstrand, keine Menschenseele weit und breit!

09:00 Uhr, Frühstück, wie immer, jetzt schon mit der täglichen Routine, Erwin geht es wieder besser, nur sein Kreuz tut ihm noch sehr weh.

11:00 Uhr, es geht los, Herbert ist heute Wachkommandant. Wir besuchen noch einen kleinen Supermarkt, da uns der Proviant schön langsam ausgeht, "tja, vier männliche Vegetarier" verschlingen in der Not halt viel Gemüse, Käse und Brot.

13:00 Uhr, heutiges Ziel: Bozuk - 33 Seemeilen, wenn nichts dazwischen kommt. Es gibt wieder zu wenig Wind,

wir fahren mit dem Motor, nach einer Weile schlägt das Wetter um.

15:00 Uhr, das Ziel ist zu weit, wir brechen erneut ab, zu ungewiss ist das Wetter, viele Wolken, viel Wind. Wir steuern die "Ali-Baba Bucht" an, eine sehr schöne Bucht, und das Restaurant ist gemäß Hafenhandbuch nicht zu teuer.

18:00 Uhr, wir liegen neben einer "Oyster" (ein superteures Segelboot, 15 Meter, ein englischer "Lord" steht an Deck, sein "Maat" ist auch sehr fein gedressed), die Bucht ist sehr nett, auf einem kleinen Hügel ist eine alte Festung, die Ruine "Loryma", eine hellenische Festung aus dem 4. Jh. nach Chr., - "Kultur muss auch sein"

19:00 Uhr, wir wollen gerade zur Ruine spazieren, da fängt es zu regnen an, wir bleiben am Schiff und trinken als Ersatz einen Bacardi-Soda - das ist auch schön.

20:00 Uhr, im Ali-Baba Restaurant gibt es Speisekarten und die Preise sind o.k., wir essen sehr gut und sind rundum zufrieden. Die "Vegetarier" bekommen endlich auch einmal Fleisch oder Fisch. Am Ende des Tages stoßen wir mit einem guten Rotwein auf ein hoffentlich besseres Wetter für den nächsten Tag an und kriechen in unsere Kojen.

5. Tag, Mittwoch, 27.05.2015,

07:10 Uhr, es hat viel geregnet, der Wind bläst noch immer relativ stark, viele Wolken am Himmel, der Wüstensand hat unser Schiff völlig verdreckt, es ist eine eigenartige schöne Stimmung. Mit der Zeit krabbeln alle aus ihren Kojen, wir müssen auf besseres Wetter warten.

09:50 Uhr, wir genießen unsere erste Eierspeise, wunderbar! Das Wetter wird nicht besser, nach einer Stunde entschließen wir uns doch loszufahren, heutiges Ziel: Wieder zurück nach Crik-Ince. Die Wettervorhersagen verheißen nichts Gutes: 5-6 Bft, 2-3 Meter hohe Wellen, und wir müssen wieder gegen den Wind fahren, das kann ja heiter werden.

11:00 Uhr, los geht's - alles verräumt, Luken dicht, es beginnt wieder zu regnen. Erwin ist heute Wachkommandant und steht am Steuer, wir setzen die Segel, der Wind bläst stark und die Wellen werden immer höher, .. es wird ernst. Christian übernimmt das

Kommando, nachdem Erwin das Ruder nicht mehr halten kann. Jeder befolgt jetzt Christian's Anweisungen, das Segeln macht keinen Spaß mehr, so eine Fahrt hat noch keiner bisher erlebt. Erwin geht es leider wieder schlecht, er übergibt sich neuerlich und bekommt einen Schüttelfrost. Alle Anderen haben ebenfalls einen flauen Magen - nur Herbert scheint diesmal unbeschadet zu sein und übernimmt das Steuer. Das Schiff stampft bei 3-4 Meter Wellenhöhe auf und ab und zugleich schlingert es seitlich - wir fühlen uns wie im Prater im Piratenschiff - nur dort ist das Ganze nach fünfzehn Minuten zu Ende. Hier dauert es vier Stunden ..., wir sind ja keine echten Seebären (außer Christian vielleicht). Endlich sehen wir die Zielbucht, die uns zunächst etwas Ruhe verschaffen soll. Das Meer beruhigt sich, wir haben es geschafft, auch Christian ist diesmal ziemlich fertig. Die Fahrt war das Geburtstags-geschenk für Heinz - "Alles Gute - Happy Sailing".



18:50 Uhr, das Schiff ist fest, wir erholen uns von den Strapazen und liegen weichgeklopft an Deck. Dann gehen wir noch Baden, die Sonne zeigt verspätet ihr Abendrot. Mit frischer Kraft besichtigen wir drei (ohne Erwin) die "Hellenischen Ausgrabungen" (4. Jh. nach Chr.), beeindruckt wandern wir auf ca. 1600 Jahre alten Steinen durch die Ruinen. Zurück am Schiff entscheiden wir, die Nacht in dieser Bucht zu bleiben und ich beginne die Vorbereitungen für unser zweites Essen am Schiff: "vegane Spaghetti mit Sojahack, Tomaten, Zwiebel, Knoblauch, mit vielen guten Gewürzen und viel geriebenem Käse". Allen schmeckt es sehr gut und ich bin froh, einen Beitrag für die "Gesundheit" meiner Freunde geleistet zu haben. Erwin geht es wieder etwas besser, doch er hat ein wenig Fieber und legt sich bald nieder. Die anderen Drei

beenden wie üblich den Abend mit einer Flasche Rotwein.

6. Tag, Donnerstag, 28.05.2015,

07:50 Uhr, guten Morgen! Es ist wieder schönes Wetter, die Nacht war Gott sei Dank ruhig, Christian hat im Cockpit geschlafen - sicher ist sicher. Herbert hat ihm teilweise Gesellschaft geleistet. Erwin geht es noch immer schlecht, sein Kreislauf ist nieder und er hat etwas Fieber. Alle Anderen machen wie immer ihre "Morgentoilette" im Meer. Dann frühstücken wir ausgiebig, nur Erwin schont sich und erholt sich in der Sonne, danach geht es ihm schon wieder besser.

10:30 Uhr, Leinen los. Heutiges Ziel: Zurück in Richtung "Fethye" in die "Sasala-Bucht", ein langer "Wellenritt" über 36 Seemeilen. Wind und Wellen sind heute o.k., von hinten bläst der Wind mit ca. 6 Bft und wir segeln ca. 7 Knoten schnell. Wir reiten auf den Wellen dahin - dieses Segeln ist ein Traum und wunderschön - es wird unser schönster Segeltag. Die Zeit verfliegt im Nu, und wir sind bald in der Bucht von "Fethye". Erwin liegt unten in der Koje, oben quälen sich Herbert und ich mit dem Seglerlatein von Christian's Erklärungen - Spaß beiseite - ich habe sehr viel über das Segeln in diesem Urlaub gelernt - DANKE Christian!

16:30 Uhr, Herbert bestimmt den Zielkurs, Christian ist fad und er wirft einen "Fender" über Bord: Manöver "Mann über Bord". Herbert ist am Steuer, er wendet und ist im Nu beim Fender - GUT GEMACHT -, Christian ist zufrieden (bei uns sauft keiner ab).

17:30 Uhr, in der "Sasala-Bucht" gibt es keine Bojen mehr, in der nächsten Bucht sehen wir eine freie Boje. Ich mache das Schlauchboot fertig und bereite die Heckkleinen vor, der Wind bläst stark und das Rudern mit dem Schlauchboot wird immer schwieriger. Endlich geschafft - das war anstrengend. Heute gibt es Restlessen, da vom Erdäpfelgulasch und von den Spaghetti noch sehr viel übrig ist, das geht sich locker für Alle aus. Wir freuen uns, dass es Erwin wieder besser geht, sein Appetit passt schon wieder. Nach dem Abendessen lassen wir den heutigen Tag Revue passieren und sind zufrieden mit dem Wetter, mit dem Schiff, mit dem Törn, mit UNS SELBST - Männer eben!

Es ist windstill und wolkenlos. Ich spaziere am Deck und bewundere die Milliarden von funkelnden Sternen, war da nicht auch eine Sternschnuppe?

7. Tag, Freitag, 29.05.2015,

07:50 Uhr, ich wache als Erster auf, es scheint die Sonne und es wird sicher ein herrlicher Tag. Nach und nach krabbeln alle aufs Schiff. Christian rudert mit dem Schlauchboot in eine einsame Bucht. Bei seiner Rückkehr wachelt er plötzlich mit den Armen, als er näher kommt, sehen wir eine riesige Krabbe, die sich am Motor festgekrallt hatte. Sie dürfte von der Bucht irrträumlich mitgenommen worden sein und wir überlegen, ob wir sie im tiefen Wasser auslassen sollen. Aber vielleicht ist das für eine Landkrabbe nicht geeignet, außerdem "vermisst" die Krabbenfamilie wahrscheinlich die Mama oder den Papa! So beschließt Christian tatsächlich, die Krabbe zurückzubringen und lädt sie vorsichtig ins Schlauchboot und paddelt zurück zum Ufer - "ja, was so ein vegetarier Törn alles so aus den Fleischfressern macht!"

09:30 Uhr, unser heutiges Ziel ist die "Thomb-Bay", wo es Lykische Felsgräber und die antike Stadt Cyra (4. Jh. v. Chr.) zu sehen gibt, .. wir sind mittlerweile zu echten "Kulturfreaks" mutiert und kennen uns mit der Byzantinischen Geschichte schon ganz gut aus - "man lernt nie aus".

12:30 Uhr, wir sind da, heute war das ein kurzer Segelschlag, wir wollen ja was sehen. Beeindruckt fahren wir an den Felsengräbern über uns vorbei, wir fühlen uns tausende Jahre zurückversetzt, obwohl wir junge Kerle sind. Wir ankern in einer schönen Bucht, direkt vor dem bekanntesten Felsengrab. Erwin und ich sind die Ersten, die zum Grab hinaufgehen wollen, während Herbert und Christian das Schiff sichern. Der Weg ist sehr steil und so kämpfen wir uns hoch, Erwin, noch etwas geschwächt, bleibt dicht in meiner Nähe. Wir gehen und gehen, das Gelände wird immer steiler und mit größter Anstrengung gelingt es uns, nach fast einer Dreiviertelstunde vor dem Felsengrab zu stehen. Es ist wirklich beeindruckend, wie gut erhalten die Gräber sind. Als wir hineinsehen, erkennen wir noch gut die Bereiche, wo die Sarkophage gelegen sein müssen. Kein Tourist weit und breit, wir sind die

einzigsten "Bergsteiger" in dieser Gegend. Der Abstieg erweist sich als besonders tückisch, da wir einen noch steileren Rückweg wählen und uns viele Dornengewächse den Weg versperren. Dementsprechend "blutüberströmt" gelangen wir vollkommen fertig wieder im Tal an und schleppen uns zurück zu unserem Schlauchboot. Bei einer "kurzen Desinfektion" mit klarem Salzwasser lassen wir unsere "Männerhärte" aufblitzen.

15:30 Uhr, zurück am Schiff fängt es stark zu regnen an. Somit ersparen sich Herbert und Christian unseren anstrengenden Weg und ich beobachte, wie sie leise und hämisch vor sich hingrinsen, von unseren schmerzhaften Erzählungen kaum beeindruckt. Wir verlassen die Bucht und steuern nach Göcek, den Ausgangspunkt unserer Reise. Im Hafen von Göcek tanken wir auf und laufen in die Marina ein. Das Anlege-manöver, das vorher von Christian gut besprochen und vorbereitet wurde, wird perfekt von der ganzen Crew erledigt. Als das Schiff fest gemacht ist und der Motor abgeschaltet wird, wissen wir, dass der Törn zu Ende ist. Wehmütig aber auch dankbar, das nichts Größeres passiert ist, stoßen wir mit unserem restlichen Campari mit Soda auf einen sehr tollen, erlebnisreichen Törn an. Danach gehen wir "dreckigen Seebären" in die Marina und waschen und rasieren uns den einwöchigen Schmutz herunter, so dass danach vier sehr gut riechende, sehr gut aussehende, richtige Männer zum "Abendtörn" in Göcek bereit sind.



Wir verpassen unsere letzten Euros in einem sehr guten Restaurant und meine Freunde dürfen sich endlich mit einem ordentlichen Döner satt essen und sind ab jetzt wieder vom "Vegetariersein" befreit. Wir schlafen noch ein letztes Mal in unserem Schiff und ich glaube, jeder durchträumt noch einmal die vielen Erlebnisse und Abenteuer.

TWILIGHT 2015

24 Stunden rund um den Neusiedlersee

172 Segler auf 55 Booten nahmen heuer die Herausforderung an, non-stop 24 Stunden am Neusiedler See unterwegs zu sein. Bei kräftigem Südwind wurde am 1. August um 15:00 pünktlich gestartet.

Andreas Zethner stellte mit einem nagelneuen 30er Jollenkreuzer zwar einen neuen Streckenrekord auf und segelte 108 Meilen (etwa die Strecke Wien - Graz) in 24 Stunden. Doch auf Grund der Handicapwertung hätte er mit diesem Boot noch schneller segeln müssen, um zu siegen.

Klemens Steffan (BYC) und Josef Binder (SCR) waren zur TWILIGHT auf zwei Peiso 26 angetreten. Diese beiden gehörten zum engsten Favoritenkreis. Klemens Steffan hat heuer bereits das Blaue Band in Neusiedl gewonnen. Den Sieg in der prestigeträchtigen Racer Klasse holte sich Christian Binder, mehrfa-



cher Olympiateilnehmer und einer der besten Segler Österreichs vom YC-Breitenbrunn. Er verzeichnete zwar nur einen Etappensieg, segelte aber am gleichmäßigsten und war in jeder Wertung unter den ersten 10 Booten.

Maximilian Kraus, Nicole Eder und Tobias Seethaler, üblicherweise in der

One Design Szene mit einer Sprinto unterwegs, gewannen die Cruiser Wertung mit nur einem Punkt Vorsprung vor Josef Moser auf einer Sunbeam und Klaus Fröhlich auf seiner schnellen Delphia.

(Quelle: Fotos Gerd Neuhold, Kurztext und Ergebnisliste Peter Czajka als Organisationsleiter Twilight.)

Twilight - The Race BYC Wettfahrten: 12 Streicher: 2 vorläufig

Platz	Boatname	CClass	Club	Punkte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Steffan/Peiso 26 KS/2846	R2	BYC	25	1	2	2	2	6	1	6	[7]	1	2	2	[8]
2	Binder J/Peiso 26/AUT 91	R2	SCR	27	3	1	1	5	3	4	[13]	[12]	4	3	1	2
3	Aichholzer/Delphia28/16	R2	SCR	43	7	5	3	7	1	[8]	2	6	5	6	[12]	1
4	Otepka/Phobos 22 Perf./X	R2	OeSV	44	2	3	5	6	8	3	[12]	[9]	2	7	4	4
5	Pötzl/Skippi 650c/2782	R2	BYC	49	8	7	7	[14]	4	5	[11]	3	3	4	5	3
6	Hofmann/Surprise/AUT 160	R2	Twin	53	4	[11]	6	[10]	5	2	7	10	6	1	3	9
7	Göpfert/Rafale 600/AUT X	R2	KYC	61	9	[13]	10	3	2	[12]	1	1	10	10	8	7
8	Fangl/Shark 24 KS/AUT 92	R2	YCOg	66	5	4	9	[12]	11	7	3	5	11	[12]	6	5
9	Ranftl/Micro Prokesch/AUT	R2	SC-AMS	77	10	10	8	[11]	[12]	10	10	2	7	5	9	6
10	Florian/First Class 8/15	R2	KYC	78	6	14	4	13	7	9	5	4	8	8	[16/DNF]	[16/DNC]
11	Pronay/Shark 24 KS/1439	R2	sail4o	89	11	8	11	4	9	6	8	8	[13]	[14]	13	11
12	Schneider/Shark 24 KS/AUT	R2	OeSV	102	12	6	13	9	13	[14]	[14]	11	9	9	10	10
13	Bauer S./Skippy 650/	R2	OeSV	103	13	9	12	8	10	11	4	[14]	12	13	11	[16/DNF]
14	Diernegger/Shark24 KS/157	R2	SBB	106	[14]	12	[14]	1	14	13	9	13	14	11	7	12
15	Doerflinger/Scholtz22	R2	BYC	160	[16/DNF]	[16/DNC]	16/DNC	16/DNC								

06.08.2015 21:52

regatta 8



REGATTASAIISON ... 2015 ... REGATTASAIISON

16. MAI: ERGEBNIS SEERESTAURANT KATAMARAN-REGATTA OeSV 5721



Segelnr	Name	Ziel	Gesegelte Berichtigte			Formel	
			Zeit	Zeit	Zeit		
2024	Andreas Katzenbeisser,Th.Resch, First-Class 7, ÖeSV Succi	1	1,0	15:05:54,0	1:07:54,0	1:01:43,6	=GZ * 100 / 110,0
2950	Mathias Göppert, Piskur, Kainz, Rafale 600, KYC Prime	2	2,0	15:12:58,0	1:14:58,0	1:05:11,3	=GZ * 100 / 115,0
73	Willy Bisek, Heribert Bayer, Shark 24, SCR d'Artagnan	3	3,0	15:21:01,0	1:23:01,0	1:12:49,3	=GZ * 100 / 114,0
2911	Christian Wimmer, L. Zirker, Etap 21i, SCR 4mi	4	4,0	15:27:23,0	1:29:23,0	1:14:29,2	=GZ * 100 / 120,0
1313	Fritz Hauk, J. Fazokas, Shark 24, BYC Wichtl	5	5,0	15:23:52,0	1:25:52,0	1:15:19,3	=GZ * 100 / 114,0
9	Dieter Sommer, B.+B.Schmied, 20m2 JKR Staempfli, YCM Staempfli	6	6,0	15:19:17,0	1:21:17,0	1:17:24,8	=GZ * 100 / 105,0
999	Ernst Jagschitz,Franz Bertalan, Tonic 23, OeSV Coronne	7	7,0	15:31:59,0	1:33:59,0	1:18:19,2	=GZ * 100 / 120,0
37	Franz Tiefenbrunner, R.Raffeis, Peiso 22 KuK, OeSV Nostalgia	8	8,0	15:39:19,0	1:41:19,0	1:22:22,3	=GZ * 100 / 123,0
229	Josef Moser, Ch.+Ch. Klug, Sunbeam 22 KS, ÖeSV Juppiedu	9	9,0	15:43:14,0	1:45:14,0	1:26:15,4	=GZ * 100 / 122,0
99999	Erwin Thiel, Gabi Thiel, Peiso 22 KuK, SCR Joy+Fun	10	10,0	15:45:08,0	1:47:08,0	1:27:06,0	=GZ * 100 / 123,0
99	Erwin Nigl,Klaus Urtheiler, Sunbeam27 (*E-Motor), SCR S27	11	11,0	15:44:09,0	1:46:09,0	1:28:27,5	=GZ * 100 / 120,0
1791	Peter Mayer, S.Mayer, Sunbeam 27 (*E-Motor), SCR Dagobert	12	12,0	15:46:02,0	1:48:02,0	1:30:01,7	=GZ * 100 / 120,0
90000	Klaus Schmidl, Franz Karl, Sunbeam 23 (*E-Motor), SCR Monique	dnf	18,0				
2701	Norbert Drösler, Avar Costa 23 (*E-Motor), SCR KON-TIKI	dnf	18,0				
9999	Manfred Huber, Heinz Huber, Vico 23 (*eingeschätzt), SCR Sparrow	dnf	18,0				
226	Alois Stock, K.Boogtrager, Neptun 20 (*E-Motor), SCR Nemo	dnf	18,0				
999999	Martin Töffler,Paul Manstetten, Atlanta Kolibri, SCR Zepp	dnf	18,0				



REGATTASAIISON ... 2015 ... REGATTASAIISON

12. SEPTEMBER: ERGEBNIS RUSTER WEINLESEREGATTA OeSV 5723



Startzeit: 12:00:00,0

Segelnr	Name	Ziel		Gesegelte		Berichtigte		Formel
		Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	
AUT 2911	Christian Wimmer, L. Zirker, Etap 21i, SCR 4mi	1	1,0	13:00:10,0	1:00:10,0	50:08,3	=GZ * 100 / 120,0	
SVK 777	Branislav Zubal, Nahalka Robo+4, Saturn 25, STRIBOG K-Finasea	2	2,0	12:54:47,0	54:47,0	51:12,0	=GZ * 100 / 107,0	
AUT 1771	Poldi Minarik, Erika Minarik, Shark 24, SCR WIndsdirn	3	3,0	12:59:25,0	59:25,0	52:07,2	=GZ * 100 / 114,0	
AUT 73	Willy Bisek, Heribert Bayer, Shark 24, SCR d'Artagnan	4	4,0	13:01:03,0	1:01:03,0	53:33,2	=GZ * 100 / 114,0	
AUT 2149	Horst Laubner, Har.Steinberger, Gib Sea 242 (+E-Motor, -Verl.), OeSV Und Tschüss	5	5,0	13:08:12,0	1:08:12,0	57:47,8	=GZ * 100 / 118,0	
AUT 999	Günter Piller, Gertrude Piller, Bavaria 820 (* E-Motor), SCR Peppino	6	6,0	13:08:20,0	1:08:20,0	57:54,6	=GZ * 100 / 118,0	
AUT 90000	Klaus Schmidl, Franz Karl, Sunbeam 23 (*E-Motor), SCR Monique	7	7,0	13:17:43,0	1:17:43,0	1:03:11,1	=GZ * 100 / 123,0	
AUT 368	Kurt Schweiger, A. Kanokwan, Dehlya 25 (* E-Motor), SCR Alkuso 3	8	8,0	13:19:16,0	1:19:16,0	1:06:36,6	=GZ * 100 / 119,0	
AUT 99999	Jens Hübner, Oliver Hübner, Tonic 23 (*E-Motor), SCR Helstin	9	9,0	13:22:57,0	1:22:57,0	1:08:33,2	=GZ * 100 / 121,0	
AUT 99	J.Moser, Th.Benisch, M.Morawetz, Sunbeam 29 (*E-Motor), OeSV Sunbeam 29	10	10,0	13:30:06,0	1:30:06,0	1:15:05,0	=GZ * 100 / 120,0	
AUT 9999	Manfred Huber, Jürgen Biermann, Vico 23 (*eingeschätzt), SCR Sparrow	dnf	12,0					

Startzeit: 13:50:00,0

Segelnr	Name	Ziel		Gesegelte		Berichtigte		Formel
		Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	Zeit	
SVK 777	Branislav Zubal, Nahalka Robo+4, Saturn 25, STRIBOG K-Finasea	1	1,0	14:38:55,0	48:55,0	45:43,0	=GZ * 100 / 107,0	
AUT 2911	Christian Wimmer, L. Zirker, Etap 21i, SCR 4mi	2	2,0	14:47:57,0	57:57,0	48:17,5	=GZ * 100 / 120,0	
AUT 1771	Poldi Minarik, Erika Minarik, Shark 24, SCR WIndsdirn	3	3,0	14:45:16,0	55:16,0	48:28,8	=GZ * 100 / 114,0	
AUT 73	Willy Bisek, Heribert Bayer, Shark 24, SCR d'Artagnan	4	4,0	14:48:00,0	58:00,0	50:52,6	=GZ * 100 / 114,0	
AUT 999	Günter Piller, Gertrude Piller, Bavaria 820 (* E-Motor), SCR Peppino	5	5,0	14:53:27,0	1:03:27,0	53:46,3	=GZ * 100 / 118,0	
AUT 2149	Horst Laubner, Har.Steinberger, Gib Sea 242 (+E-Motor, -Verl.), OeSV Und Tschüss	6	6,0	14:53:33,0	1:03:33,0	53:51,4	=GZ * 100 / 118,0	
AUT 90000	Klaus Schmidl, Franz Karl, Sunbeam 23 (*E-Motor), SCR Monique	7	7,0	15:03:39,0	1:13:39,0	59:52,7	=GZ * 100 / 123,0	
AUT 99	J.Moser, Th.Benisch, M.Morawetz, Sunbeam 29 (*E-Motor), OeSV Sunbeam 29	8	8,0	15:02:09,0	1:12:09,0	1:00:07,5	=GZ * 100 / 120,0	
AUT 99999	Jens Hübner, Oliver Hübner, Tonic 23 (*E-Motor), SCR Helstin	9	9,0	15:03:05,0	1:13:05,0	1:00:24,0	=GZ * 100 / 121,0	
AUT 368	Kurt Schweiger, A. Kanokwan, Dehlya 25 (* E-Motor), SCR Alkuso 3	dnf	12,0					
AUT 9999	Manfred Huber, Jürgen Biermann, Vico 23 (*eingeschätzt), SCR Sparrow	dns	12,0					

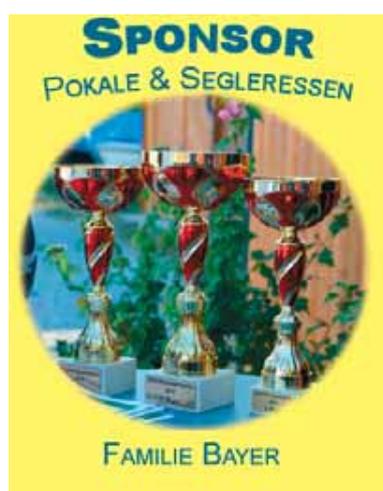


REGATTASAIISON ... 2015 ... REGATTASAIISON

12. SEPTEMBER: ERGEBNIS RUSTER WEINLESEREGATTA OeSV 5723



Rn	Segelnr	Name	Wertung	
			1	2
1	SVK 777	Branislav Zubal, Nahalka Robo+4, Saturn 25, STRIBOG K-Finasea	3,0	2 1
2	AUT 2911	Christian Wimmer, L. Zirker, Etap 21i, SCR 4mi	3,0	1 2
3	AUT 1771	Poldi Minarik, Erika Minarik, Shark 24, SCR Windsdirn	6,0	3 3
4	AUT 73	Willy Bisek, Heribert Bayer, Shark 24, SCR d'Artagnan	8,0	4 4
5	AUT 999	Günter Piller, Gertrude Piller, Bavaria 820 (* E-Motor), SCR Peppino	11,0	6 5
6	AUT 2149	Horst Laubner, Har.Steinberger, Gib Sea 242 (+E-Motor, -Verl.), OeSV Und Tschüss	11,0	5 6
7	AUT 90000	Klaus Schmidl, Franz Karl, Sunbeam 23 (*E-Motor), SCR Monique	14,0	7 7
8	AUT 99	J.Moser, Th.Benisch, M.Morawetz, Sunbeam 29 (*E-Motor), OeSV Sunbeam 29	18,0	10 8
9	AUT 99999	Jens Hübner, Oliver Hübner, Tonic 23 (*E-Motor), SCR Helstin	18,0	9 9
10	AUT 368	Kurt Schweiger, A. Kanokwan, Dehlya 25 (* E-Motor), SCR Alkuso 3	20,0	8 dnf
11	AUT 9999	Manfred Huber, Jürgen Biermann, Vico 23 (*eingeschätzt), SCR Sparrow	24,0	dnf dns



SCR-CUP ÜBERGABE 2015



SCR-CUP WERTUNG 2015								
Clubmitglied-Eigner	16. Mai 2015: Seerestaurant Katamaran- Regatta		13. Juni 2015: Gelbkragen- Regatta		12. Sept. 2015: Ruster Weinlese- Regatta		SCR-Cup 2015	SCR-Cup 2015
	1. WF	ausge- fallen	ausge- fallen	ausge- fallen	2. WF	3. WF	Punkte	Wertung
Ch. WIMMER/L. ZIRKER	2				1	1	4	1
Heri BAYER/Willy BISEK	1				2	2	5	2
Klaus SCHMIDL/Crew	5				3	3	11	3
Manfred HUBER/Crew	5				5	5	15	4



ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 17. OKTOBER 2015



Der Obmann, DI Norbert Drösler, begrüßt alle Anwesenden.

Öffentlicher Teil der Mitgliederversammlung: Feierliche Übergabe der Pokale und Ergebnislisten durch den Obmann, Norbert Drösler, und den Regattaleiter, Hans Steiner, an die SCR-Cup-Teilnehmer. Der Cup-Sieger 2015, Christian Wimmer, wird zusätzlich mit einer Namensgravur am SCR-CUP-Pokal (ehemaliger Wanderpokal) geehrt. Ehrung für 10 Jahre Mitgliedschaft: Adele und Willy Aigelsreiter, Anton Hametner, Karl Haudek, Willibald Kothgassner, Georg Lany, Harald Mayer, Fritz Suchanek und Margareta Walli. Es sind nur Margareta Walli und Georg Lany anwesend.

Es folgt eine Pause, während dieser läuft eine Diaschau mit Bildern von Veranstaltungen der Saison.

Interner Teil der Mitgliederversammlung (MV) gemäß Tagesordnung: Nach Feststellen der Beschlussfähigkeit verliest der Obmann die Tagesordnung. Sie wird von der MV genehmigt. Verlesung MV-Protokoll 2014. Christian Wimmer beantragt die Nichtverlesung. Die Mitgliederversammlung ist einstimmig für den Antrag.

Bericht des Obmannes: Der Obmann, Norbert Drösler, gibt einen Rückblick über die Veranstaltungen und Aktivitäten von Oktober 2014 bis September 2015. Die Jugendarbeit wurde fortgeführt und vertieft. An der SCR-Jugendsegelwoche im August 2015 nahmen 13 Kinder teil. Dank an Klaus Prtak für die Organisation und

an alle Mitwirkenden. Die Veranstaltungsleiterin, Friederika Ettliger, gibt eine Vorschau über die geplanten Veranstaltungen 2016. Erwin Nigl berichtet: Für das Clubhaus sind auch 2016 lediglich Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Über Regatten, Fahrtensegeln und sonstige Veranstaltungen befinden sich Details mit Bildern versehen im "Segelboten" Nr. 40, Herbstausgabe. Damit sei besonders Christine und Otmar Rozhon herzlich gedankt. Somit war auch 2015 ein erfolgreiches Jahr im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich. Die Mitglieder-Selbstverwaltung wird kurz angesprochen. Es wird dem Team für Organisation und Betreuung gedankt.

Der Kassier, Willi Bisek, berichtet über die wesentlichsten Zahlen. Die einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres sowie die budgetierten Posten für das nächste Jahr werden aufgelistet. Dieser Voranschlag wird von der MV einstimmig beschlossen und der Rechenschaftsbericht genehmigt.

Claudia Lethmayer als Rechnungsprüferin berichtet: Der Rechnungsabschluss samt Prüfungsbericht zum 30. September 2014 liegt zur Einsichtnahme auf. Die darin enthaltene Einnahmen- und Ausgabenrechnung entspricht inhaltlich dem Finanzteil des im Vorjahr von der Mitgliederversammlung genehmigten Rechenschaftsberichtes. Am 3. Oktober 2015 wurden Bargeldbestand sowie sämtliche Kassa- und Bankbelege bis dato geprüft und in Ordnung befunden sowie ins Sparbuch eingesehen. Es fielen keine Belege auf, die statutenwid-

rig sind. Die Rechnungsprüferin, Christine Rozhon, stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Obmann ersucht um Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Behandlung der Anträge: Die Anträge des Vorstandes wurden in Schriftform an die Mitglieder verteilt. Sie betreffen die Umstellung des Geschäftsjahres 1.10.-30.9. auf ein Vereinsjahr 1.1.-31.12., die Änderung Termin des Einlangens von Anträgen von einer auf drei Wochen und die Streichung der Vereinszeitung "Segelbote" und seiner Redakteure aus den Statuten. Die Anträge wurden angenommen. Antrag Heribert Bayer betreffend Installation einer SAT-Anlage im Clubhaus. Der Antrag wurde angenommen.

Allfälliges und Sonstiges: Der Obmann dankt allen Mitarbeitern für die geleistete gute Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr und nimmt Anregungen für 2016 gerne entgegen. Der Obmann dankt allen Teilnehmern an der Mitgliederversammlung für die rege Beteiligung und schließt die ordentliche Mitgliederversammlung um 18:02 Uhr.



